



Welche Maturität passt zu mir?



Während der Schulzeit: Berufsmaturität

Los geht's: Startzeitpunkt, Varianten und Wegstrecke

Während der beruflichen Grundbildung (BM I):

Mit guten Schulnoten und der Einwilligung des Lehrbetriebs ist der Weg frei zur Berufsmaturitätsschule. Der Unterricht beginnt gleichzeitig mit der beruflichen Grundbildung und nimmt einen halben bis einen ganzen Tag pro Woche in Anspruch – zusätzlich zur Berufsfachschule. Das bedeutet, dass Absolventinnen und Absolventen der Berufsmaturitätsschule weniger Zeit im Lehrbetrieb verbringen.

Nach der beruflichen Grundbildung (BM II):

Die Berufsmaturitätsschule kann auch nach dem Lehrabschluss besucht werden. Man kann sie Vollzeit in einem Jahr absolvieren, berufsbegleitend in 2 bis 2½ Jahren. Es ist auch möglich, die eidgenössische Berufsmaturitätsprüfung nach entsprechender Vorbereitung im Selbststudium abzulegen.

Ausrichtungen/Schwerpunkte

- Gestaltung und Kunst
- Gesundheit und Soziales
- Natur, Landschaft und Lebensmittel
- Technik, Architektur, Life Sciences
- Wirtschaft und Dienstleistungen

Die Ausrichtungen orientieren sich am Lehrberuf und an den verwandten Studiengängen.

Ausbildungsinhalte

In allen Ausrichtungen werden folgende Grundlagenfächer unterrichtet:

- Erste und zweite Landessprache
- Dritte Sprache (meist Englisch)
- Mathematik

Hinzu kommen Schwerpunktfächer, die auf die Ausrichtung abgestimmt sind.

Schliesslich gibt es noch Ergänzungsfächer, die frei wählbar sind. Beispiele sind:

- Geschichte und Politik
- Technik und Umwelt
- Wirtschaft und Recht

Der Unterricht fördert gezielt die Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz.

Allgemeinbildung vs. Praxisbezug

Unabhängig vom Lehrberuf legt die Berufsmaturitätsschule grossen Wert auf allgemeinbildende Fächer. Auch die zur Ausrichtung passenden Fächer vermitteln vertiefte theoretische Kenntnisse. Der berufsspezifische und praxisorientierte Unterricht findet nicht an der Berufsmaturitätsschule, sondern an der Berufsfachschule bzw. in den überbetrieblichen Kursen statt.

Abschluss

Um die Berufsmaturität zu erlangen, braucht es folgende Leistungen:

- Abschlussprüfungen in den Grundlagen-, Schwerpunkt- und Ergänzungsfächern
- Berufsmaturitätsarbeit

Handels- und Informatikmittelschule

Die Berufe Kaufmann/Kauffrau EFZ sowie Informatiker/Informatikerin EFZ können auch in einer dreijährigen Schulausbildung, gefolgt von einem einjährigen Praktikum, erlernt werden. Der Abschluss beinhaltet neben dem EFZ die Berufsmaturität der Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen. In einigen Kantonen gibt es ähnliche Angebote auch für die Berufe Grafiker/in EFZ sowie Fachmann/Fachfrau Gesundheit EFZ.



Theorie, sowohl allgemeinbildend als auch auf ein Berufsfeld ausgerichtet: Das ist die Berufsmaturität.



Während der Schulzeit: Fachmaturität

Los geht's: Startzeitpunkt, Varianten und Wegstrecke

Die einzelnen Kantone bestimmen den Notenschnitt im Sekundarschul-Zeugnis sowie allfällige Aufnahmeverfahren. Ist die Aufnahme geschafft, gibt es zwei Ausbildungsstufen:

- **Fachmittelschulabschluss:** Er ist auf die höheren Fachschulen ausgerichtet. Die Ausbildung besteht v.a. aus Schulunterricht und dauert 3 Jahre.
- **Fachmaturität:** Sie ist auf die Fachhochschulen ausgerichtet und wird über ein viertes Ausbildungsjahr erworben. Im Zentrum stehen Praktika und das Erarbeiten einer Fachmaturitätsarbeit.

Allgemeinbildung vs. Praxisbezug

Bis zum Fachmittelschulabschluss haben allgemeinbildende Fächer einen grossen Stellenwert. Auch die zum Berufsfeld passenden Fächer vermitteln vertiefte, vor allem theoretische Kenntnisse. Der Praxisbezug steht im vierten Jahr (Fachmaturität) im Zentrum.

Ausrichtungen/Schwerpunkte

Im zweiten Schuljahr wählen die Schülerinnen und Schüler eines (manchmal zwei) der folgenden Berufsfelder:

- Gestaltung und Kunst
- Gesundheit bzw. Gesundheit/Naturwissenschaften
- Kommunikation und Information
- Musik und/oder Theater
- Pädagogik
- Soziale Arbeit

Ausbildungsinhalte

In allen Berufsfeldern werden fünf allgemeinbildende Lernbereiche unterrichtet:

- Erste Landessprache, zweite Landessprache und eine weitere Fremdsprache (meist Englisch)
- Mathematik, Biologie, Chemie, Physik und Informatik
- Geografie, Geschichte, Wirtschaft und Recht, Psychologie, Philosophie und Soziologie
- Bildnerisches Gestalten und Kunst, Musik und Theater

Im berufsfeldbezogenen Unterricht besuchen die Schülerinnen und Schüler ab dem zweiten Schuljahr entsprechende Wahlfächer.

Im vierten Jahr stehen meist Praktika im Zentrum; in den Berufsfeldern Gestaltung und Kunst sowie Musik und Theater sind es künstlerische Projekte. Hinzu kommt eine Fachmaturitätsarbeit, welche die methodischen Kenntnisse im Berufsfeld vertieft.

Abschluss

Um die Fachmaturität zu erlangen, braucht es folgende Leistungen:

- Schulischer Abschluss (Fachmittelschulabschluss)
- Praktika oder individuelle praktische Projekte
- Fachmaturitätsarbeit

Während der Schulzeit: Gymnasiale Maturität

Los geht's: Startzeitpunkt, Varianten und Wegstrecke

Der Startzeitpunkt und die Dauer des Gymnasiums sind von Kanton zu Kanton unterschiedlich. Meist dauert es 4 Jahre, in einigen Fällen 6 oder 3 Jahre. Ein 3-jähriges Gymnasium ist nur möglich, wenn das letzte Jahr der Sekundarstufe I eine gymnasiale Vorbereitung beinhaltet.

- **Kurzzeitgymnasium:** Dies ist die am häufigsten gewählte Variante und wird in allen Kantonen angeboten. Meist dauert das Kurzzeitgymnasium vier Jahre. Der Übertritt erfolgt nach Ende der obligatorischen Schulzeit oder ein Jahr davor.
- **Langzeitgymnasium:** In einigen Kantonen gibt es Langzeitgymnasien. Der Übertritt erfolgt nach der sechsjährigen Primarschule. Das Langzeitgymnasium ist unterteilt in zwei Jahre Pro- oder Untergymnasium und vier Jahre Gymnasium.

Allgemeinbildung vs. Praxisbezug

Das Gymnasium vermittelt eine sehr breite und tiefe Allgemeinbildung. Es ist intellektuell anspruchsvoll. Einen unmittelbaren praktischen Bezug zu Berufen oder Studiengebieten gibt es nicht.

Ausrichtungen/Schwerpunkte

- Alte Sprachen (Latein und/oder Griechisch)
- Moderne Sprachen (dritte Landessprache, Englisch, Spanisch oder Russisch)
- Naturwissenschaften (Physik und Anwendungen der Mathematik oder Chemie und Biologie)
- Gesellschaftswissenschaften (Wirtschaft und Recht oder Philosophie/Psychologie/Pädagogik)
- Kunst (Musik oder bildnerisches Gestalten)

Ausbildungsinhalte

In allen Schwerpunkten werden diese Grundlagenfächer unterrichtet:

- Deutsch, zweite Landessprache, dritte Sprache (meist Englisch)
- Mathematik, Biologie, Chemie, Physik
- Geschichte, Geografie
- Bildnerisches Gestalten und/oder Musik

Die Grundlagenfächer machen ca. 75% des Unterrichts aus. Einige Kantone bieten weitere Grundlagenfächer an, z.B. Philosophie.

Etwa 25% entfallen auf Schwerpunktfach, Wahl- und Ergänzungsfächer sowie auf die Matura-Arbeit.

Abschluss

Um die gymnasiale Maturität zu erlangen, braucht es folgende Leistungen:

- Maturitätsprüfungen in allen Fächern
- Wissenschaftlich abgefasste Maturitätsarbeit
- In vielen Gymnasien gibt es die Möglichkeit, Unterricht und Prüfungen in bestimmten Fächern in einer Fremdsprache zu absolvieren. Das führt zur zweisprachigen Maturität.



Das Gymnasium bietet in allen Fächern eine breite und tiefe Bildung. Noch mehr Wissen kommt im Schwerpunkt hinzu.

Berufsmaturität, Fachmaturität, gymnasiale Maturität: Alle drei Mittelschulabschlüsse führen zu einer breiten Allgemeinbildung. Dank einer Maturaarbeit lernen Schülerinnen und Schüler wissenschaftliche Methoden kennen. Berufs- und Fachmaturität bieten zudem spezifische Fächer an, die auf das gewählte Berufsfeld abgestimmt sind. So ist der praktikums- und prüfungsfreie Zugang zum Aufnahmeverfahren von Fachhochschulen (FH), pädagogischen Hochschulen (PH) und höheren Fachschulen (HF) in den passenden Studienrichtungen möglich. Die gymnasiale Maturität ermöglicht den direkten Zugang zu Universitäten, eidgenössischen technischen Hochschulen und pädagogischen Hochschulen. Mit Zusatzlehrgängen, Prüfungen oder Praktika ist grundsätzlich jeder Studiengang auf jeder Stufe von jeder Maturität aus zugänglich.



Vor dem Schuleintritt

Berufsmaturität

Die Berufsmaturität ist eine gute Option, wenn...

- ich eine Berufslehre machen möchte, aber weiterhin ein Interesse an Schulfächern und Allgemeinbildung habe
- meine Leistungen in der Schule gut sind
- ich bereits jetzt denke, dass ich nach Lehrabschluss an eine weiterführende Schule möchte
- ich motiviert genug bin, neben der Arbeit im Betrieb und der Berufsfachschule noch zusätzlich Zeit und Energie in die Schulbildung zu investieren
- auch mein Lehrbetrieb hinter dieser Entscheidung steht
- ich mich nach Lehrabschluss für eine Fachhochschule oder höhere Fachschule fit machen möchte

Voraussetzungen und Anforderungen

- Gute Schulnoten in den Kernfächern
- Unterzeichneter Lehrvertrag bzw. abgeschlossene Berufslehre
- Wenn die Berufsmaturität während der beruflichen Grundbildung absolviert wird: Einwilligung des Lehrbetriebs

Fachmaturität

Die Fachmaturität ist eine gute Option, wenn...

- ich gerne weiterhin in die Schule gehen möchte und meine Leistungen gut sind
- ich schon jetzt ein Studium an einer höheren Fachschule oder an einer Fachhochschule ins Auge fasse
- ich eine Idee habe, in welchem Berufsfeld mein Studium angesiedelt sein soll
- ich bereit bin, mich neben einer breiten Allgemeinbildung in einem Berufsfeld zu spezialisieren
- ich bereit bin, nach drei Jahren Schule ein weiteres Jahr anzuschliessen, in dem Praktika und eine wissenschaftliche Arbeit im Vordergrund stehen

Voraussetzungen und Anforderungen

- Die Aufnahmebedingungen sind von Kanton zu Kanton unterschiedlich. In der Regel gilt:
- Ein bestimmter Notenschnitt in der mittleren oder oberen Sekundarstufe, eine Aufnahmeprüfung oder eine Empfehlung der Klassenlehrperson
 - In manchen Berufsfeldern: Aufnahmeverfahren oder Aufnahmegespräche

Gymnasiale Maturität

Die gymnasiale Maturität ist eine gute Option, wenn...

- ich gerne weiterhin in die Schule gehen möchte und meine Leistungen gut sind
- ich offen bin für ein Studium an einer Universität oder an der ETH
- mir eine breite und gleichzeitig vertiefte Allgemeinbildung wichtig ist
- eine berufspraktische Spezialisierung vorerst keine Rolle spielt
- ich bereit bin, mir eine exakte und wissenschaftliche Arbeitsweise anzueignen
- mein Durchhaltewille gross genug ist, während mehrerer Jahre herausfordernden Unterricht zu besuchen und längere Projekte (z. B. eine grosse Maturaarbeit) durchzuziehen

Voraussetzungen und Anforderungen

- Die Aufnahmebedingungen sind von Kanton zu Kanton sehr unterschiedlich. In manchen Kantonen berechtigt ein bestimmter Notenschnitt zum prüfungsfreien Zugang, in anderen braucht es in jedem Fall eine Aufnahmeprüfung.

Aussichten nach dem Abschluss

Berufsmaturität

Berufseinstieg

Mit einer Berufsmaturität ist ein Berufseinstieg problemlos möglich, weil sie in jedem Fall mit einem EFZ-Abschluss verbunden ist. Es ist sehr gut möglich, erst einige Jahre Berufserfahrung zu sammeln – und erst dann ein Studium an einer höheren Fachschule (HF) oder einer Fachhochschule (FH) aufzunehmen.

Weiterführende Schulen – direkter Zugang

Meist prüfungsfrei sind jene HF- oder FH-Studien zugänglich, die der gewählten Ausrichtung der Berufsmaturität entsprechen.

Weiterführende Schulen – Zugang mit Zusatzleistungen

Für HF- oder FH-Studien in anderen Bereichen braucht es in jedem Fall eine Prüfung oder ein Aufnahmeverfahren. Meistens sind zudem Praktika nötig. Mit einer zusätzlichen, mindestens einjährigen Schulausbildung (Passerelle) ist der Zugang zur Universität und zur Eidgenössischen Technischen Hochschule möglich.



Fachmaturität

Berufseinstieg

Fachmittelschulabschluss und Fachmaturität bieten keine Berufsausbildung. Für einen qualifizierten Berufseinstieg braucht es auf jeden Fall eine Ausbildung an einer weiterführenden Schule.

Weiterführende Schulen – direkter Zugang

Meist prüfungsfrei sind jene HF- oder FH-Studien zugänglich, die dem gewählten Berufsfeld der Fachmaturität entsprechen.

Weiterführende Schulen – Zugang mit Zusatzleistungen

Für HF- oder FH-Studien in anderen Bereichen braucht es in jedem Fall eine Prüfung oder ein Aufnahmeverfahren. Meistens sind zudem Praktika nötig. Mit einer zusätzlichen, mindestens einjährigen Schulausbildung (Passerelle) ist der Zugang zur Universität und zur Eidgenössischen Technischen Hochschule möglich.

Gymnasiale Maturität

Berufseinstieg

Die gymnasiale Maturität bietet keine Berufsausbildung. Für einen qualifizierten Berufseinstieg braucht es auf jeden Fall eine Ausbildung an einer weiterführenden Schule oder eine verkürzte berufliche Grundbildung.

Weiterführende Schulen – direkter Zugang

Die meisten Studien an den Universitäten, an der Eidgenössischen Technischen Hochschule und an den Pädagogischen Hochschulen sind prüfungsfrei zugänglich. Nur wenige Studienrichtungen kennen einen so genannten Numerus Clausus – z. B. Medizin.

Weiterführende Schulen – Zugang mit Zusatzleistungen

HF- oder FH-Studien sind mit der gymnasialen Maturität häufig nur mit Zusatzleistungen zugänglich. Möglich sind praktische Berufserfahrung oder Vorbereitungskurse. Eine Aufnahmeprüfung allein reicht meist nicht aus.



IMPRESSUM

1. Auflage 2022

© 2022 SDBB, Bern. Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber:

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung |
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB
SDBB Verlag, www.sdbb.ch, verlag@sdbb.ch.
Das SDBB ist eine Institution der EDK.

Recherche und Texte: Peter Kraft, SDBB

Fachlektorat: Clemens Ebner, SDBB; Ingrid Bendel, BIZ

Luzern **Fotos:** Frederic Meyer, Zürich **Grafik und**

Umsetzung: Andrea Lüthi, SDBB **Druck:** Haller + Jenzer,
Burgdorf

Vertrieb, Kundendienst:

SDBB Vertrieb, Industriestrasse 1, 3052 Zollikofen
Telefon 0848 999 001

vertrieb@sdbb.ch, www.shop.sdbb.ch

Artikel-Nr.: LB1-4017 (Einzelex.), LB1-4018 (Bund à 10 Ex.)

Wir danken allen beteiligten Personen und Firmen ganz herzlich für ihre Mitarbeit. Mit Unterstützung des SBFI.

Mehr Informationen

www.berufsberatung.ch, für alle Fragen rund um Aus- und Weiterbildungen,
Berufe und Lehrstellen

www.berufsberatung.ch/maturitaeten, Übersicht und Vergleich der verschiedenen
Maturitäts-Arten